****

**Schulinterner Lehrplan**

**für das Unterrichtsfach**

**Deutsch SEK I**

Fachschaft Deutsch

Stand: 30.08.2025

**Inhalt**

|  |  |
| --- | --- |
| **1 Rahmenbedingung der fachlichen Arbeit****2 Entscheidungen zum Unterricht****2.1 Unterrichtsvorhaben****2.2 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben** **2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung** **2.4 Lehr- und Lernmittel**  | 12235258 |
| **3. Prüfung und Weiterentwicklung des schulinternen Lehrplans** | 59 |
|  |  |

**1 Rahmenbedingung der fachlichen Arbeit**

Das Krupp-Gymnasium – im linksrheinischen Stadtteil Rheinhausen gelegen – verfügt über eine als heterogen zu bezeichnende Schülerschaft, was sich auch in dem Grad der unterschiedlichen Sprachsicherheit und Differenziertheit widerspiegelt.

Die Arbeit der Fachgruppe Deutsch, die gegenwärtig aus 17 Kolleginnen und Kollegen besteht, findet vor dem Hintergrund dieser Heterogenität statt und zielt darauf ab, kontinuierlich Unterricht weiterzuentwickeln und sich aktuellen Fragen zu stellen. Dem Fach Deutsch kommt dabei eine besondere Bedeutung zu, da für eine gelingende Lebensgestaltung in einer zunehmend komplexer werdenden Welt, Kompetenzen in den Bereichen des mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauchs, der Texterschließung und des reflektierten Umgangs mit den Medien eine bedeutende Rolle spielen.

Um unseren Schülerinnen und Schülern in ihren Bedürfnissen gerecht zu werden, gibt es eine zusätzliche Deutschstunde halbjahresweise in der Erprobungsstufe, in der die Schülerinnen und Schüler auch an einem online durchgeführten Sprachstandstest der Universität Duisburg-Essen teilnehmen.

Ebenfalls in der Erprobungsstufe besuchen unsere Schülerinnen und Schüler die Stadtteilbibliothek und nehmen am Vorlesewettbewerb teil.

Angebunden an den Unterricht finden regelmäßig in allen Jahrgangsstufen Theaterbesuche statt. Ebenso besteht die Möglichkeit, im AG-Bereich an einem Deutsch-Coaching teilzunehmen.

Das folgende Curriculum weist für die einzelnen Jahrgangsstufen die Unterrichtsvorhaben sowie die zentralen Kompetenzen aus, verweist auf die entsprechenden Seiten des bei uns eingeführten Lehrwerks und den Bereich der Reflexion über Sprache. Schlussendlich werden auch die nach Absprache für die einzelnen Unterrichtsvorhaben festgelegten Prüfungsformate dargelegt.

In der Oberstufe der Qualifizierungsphase orientieren wir uns an den entsprechenden Vorgaben, sodass diese hier nicht gesondert ausdifferenziert werden.

**2 Entscheidungen zum Unterricht**

**2.1 Unterrichtsvorhaben**

In der nachfolgenden Übersicht über die Unterrichtsvorhaben wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den weiteren Vereinbarungen des Übersichtsrasters werden u. a. Absprachen im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen sowie interne und externe Verknüpfungen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Schülerinnen und Schülern, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z. B. Praktika, Klassenfahrten o. Ä.) belässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

**2.2 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben**

|  |
| --- |
| **Jahrgangsstufe 5** |
|  **Unterrichtsvorhaben** |  **Kompetenzschwerpunkt** |  **Bezug zum Lehrwerk**  |  **Reflexion über Sprache bzw. Orthografie** |  **Klassenarbeit bzw. Leistungsüberprüfung** |
| **1. Wir und unsere neue Schule – sich und andere vorstellen und über die neue Schule informieren****Zeitbedarf: 18 Stunden****Inhaltliche Schwerpunkte:****Texte:** satzübergreifende Muster der Textorganisation | **Rezeption:**- sinnerfassend lesen und zuhören,**Produktion:** - Texte in handschriftlicher Form leserfreundlich aufbereiten,- relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S)- ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, (T)- angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen, (T)- eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen, (K) | **Kapitel 1**, S.13-40, *Schwerpunkte*: „Testet euch“ und „Fit in“ (z.B. S.39) und blaue Informationsboxen, Arbeitsheft, S. 4 f. *Orientierungswissen*: S. 314-318 | Schreibung von Anredepronomen in der Höflichkeitsform (S.22) Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden (S.31) | **Typ 1** - Erzählendes Schreiben: Verfassen eines BriefesDauer in Minuten: 45  |
| **2. Sprachdetektive – Grammatik erforschen** (Satzglieder und Satzarten)**Zeitbedarf:** ca. 22 Stunden **Inhaltliche Schwerpunkte:****Sprache:** Wortarten, Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge, Rechtschreib-strategien, Zeichensetzung bei Aufzählungen | **Rezeption**:- Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb)unterscheiden, (S)- angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter undWortgebrauch) verschiedener Sprachen untersuchen, (S)- Grundlegende Struktur von Sätzen (Prädikat, Subjekt, Objekte, Satzarten, Haupt- und Nebensatz, Satzreihe, Satzgefüge) untersuchen, (S)**Produktion:**- angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien zur Textüberarbeitung einsetzen (S) | **Kapitel 12**, S.241-282,*Schwerpunkte*: „Testet euch“ und „Fit in“ (z.B. S.279) und blaue Informationsboxen, Arbeitsheft, S. 28-44 (Wortarten), S.45-51 (Satzglieder), S.52-55 (Satzarten)*Orientierungswissen:* S.333-340 | Zeichensetzung bei Aufzählungen, Satzreihen und Satzgefügen sowie Appositionen(Buch Seite 309-312)(Arbeitsheft Seite 86-87) | **Typ 5** -Einen Text nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten Dauer in Minuten: 45  |
| **3. „Es war einmal“ – Märchen untersuchen und schreiben****Zeitbedarf:** ca. 20 Stunden **Inhaltliche Schwerpunkte:****Texte:** Märchen, Spielszenen | **Rezeption**:- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern, (T)- erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, (T)**Produktion**:- ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, (T)- nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (K) | **Kapitel 7**, S. 145-168 | Klärung unklarer Begriffe | **Typ 4a** – Analysierendes Schreibenoder**Typ 6:** Produktionsorientiertes Schreiben – Märchenfortsetzung bzw. ein eigenes Märchen schreiben Dauer in Minuten: 45  |
| **4. „Besonderen Tieren auf der Spur“ – Tiere beschreiben** **Zeitbedarf:** ca. 20 Stunden **Inhaltliche Schwerpunkte:****Texte:** Sachtexte (informierende Texte), typische grammatische Konstruktionen, satzübergreifende Muster der Textorganisation | **Rezeption**:- Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden, (S)- Erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählfigur) untersuchen- in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten Aufbau und Funktion beschreiben, (T)**Produktion**:- ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, (T)- beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (beschreiben, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (T) | **Kapitel 2**, S. 41-58*Orientierungswissen:* S.316Übungen:Arbeitsheft: S.14-16 | Verwendung von Adjektiven und Präpositionen | **Typ 2** – Informierendes Schreiben: sachlich beschreiben auf der Basis von MaterialDauer in Minuten: 45  |
| **5. Miteinander sprechen – die eigene Meinung begründen und den Sprachgebrauch reflektieren** **Zeitbedarf:** ca. 19 Stunden **Inhaltliche Schwerpunkte:****Kommunikation:** Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation, Gesprächsregeln, Höflichkeit**Texte:** argumentierende Texte, typische grammatische Konstruktionen, satzübergreifende Muster der Textorganisation | **Rezeption:**- grundlegende Strukturen von Sätzen untersuchen, (S)- grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden (T)- gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden, (K)- in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren, (K)- Gesprächsregeln mit dem Ziel einer funktionalen Gesprächsführung entwickeln, (K)- Verletzungen von Gesprächsregeln identifizieren und einen Lösungsansatz entwickeln, (K)**Produktion**:- relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S)- ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, (T)- beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (T)- Anliegen angemessen vortragen und begründen, (K)- zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten, (K) | **Kapitel 3**, S.59-76*Schwerpunkte*: „Testet euch“ und „Fit in“, z.B. S.75/76 sowie blaue InformationsboxenÜbungen:Arbeitsheft: S.17-20*Orientierungswissen*: S.313 und S.318 | Konjunktionen „weil“, „da“ und „denn“,Verstellung in Begründungssätzen, S.65 | **Typ 3** – Argumentierendes Schreiben, z.B. einen Brief an die Schulleitung schreiben Dauer in Minuten: 45  |
| **6. Die Welt der Bücher – Jugendbücher lesen und verstehen****Zeitbedarf:** ca. 24 Stunden Lektürevorschläge: Oscar, Riko und die Tieferschatten; Momo **Inhaltliche Schwerpunkte:****Texte:** Figuren und Handlung in Erzähltexten: Jugendroman, Spielszenen, Leseerfahrungen und Leseinteressen**Sprache:** sprachliche Mittel | **Rezeption**:- einfache sprachliche Gestaltungsmittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben, (S) - Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären, (S)- in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, (T)- erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, (T)- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern, (T)**Produktion**:- artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, (S)- Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben, (M) | **Kapitel 6**, S.127-144*Schwerpunkte*: Testet euch sowie Projektvorschlag „Ein Jugendbuch vorstellen“, S.143-144*Orientierungswissen*: S.323-326 | sprachliche Mittel wie Vergleiche und Metapher verstehen und erläuternunbekannte Wörter klären (aus dem Zusammenhang, mit Hilfe von Ableitungen, mit dem Lexikon, etc.) | **Typ 6** – Texte nach einfachen Textmustern verfassen*oder***Alternative Leistungsüberprüfung:** Anfertigung eines LesetagebuchesDauer in Minuten: 45  |

|  |
| --- |
| **Jahrgangsstufe 6** |
|  **Unterrichtsvorhaben** |  **Kompetenzschwerpunkt** |  **Bezug zum Lehrwerk**  |  **Reflexion über Sprache bzw. Orthografie** |  **Klassenarbeit bzw. Leistungsüberprüfung** |
| **1. Versteckte Wahrheiten – Fabeln lesen und verstehen****Zeitbedarf:** ca. 20 Stunden **Inhaltliche Schwerpunkte:****Texte:** Fabeln, Dialoge, Spielszenen**Orthografie:** Zeichensetzung | **Rezeption:**- eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischerFiguren textgebunden formulieren, (T)- dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen, (T)- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern, (T)**Produktion:** - eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (wörtliche Rede) realisieren, (S)- ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, (T)- Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen, (T) | **Kapitel 7:** S.141-158Übungen:Arbeitsheft: S.27 | Zeichensetzung bei wörtlicher RedeÜbungen: S.313Arbeitsheft: S. 88 | **Typ 6** - Texte nach einfachen Mustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen Dauer in Minuten: 45  |
| **2. Sprachdetektive – Grammatik erforschen** (Satzglieder und Satzarten)**Zeitbedarf:** ca. 22 Stunden **Inhaltliche Schwerpunkte:****Sprache:** Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge, Rechtschreibung und Zeichensetzung  | optional: Wiederholung Wortarten**Rezeption**:- Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden, (S)- angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter und Wortgebrauch) verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) untersuchen, (S)- grundlegende Struktur von Sätzen (Prädikat, Subjekt, Objekte, Satzarten, Haupt- und Nebensatz, Satzreihe, Satzgefüge) untersuchen, (S)**Produktion:**- eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren, (S)- im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten, (S)- angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien zur Textüberarbeitung einsetzen, (S) | **Kapitel 12**, S.267-288Übungen:Arbeitsheft: S.45-61 | Zeichensetzung bei Aufzählungen, Satzreihen und Satzgefügen sowie Appositionen: - Buch: S.309-312- Arbeitsheft: S.86-87 | **Typ 5** -Einen Text nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten Dauer in Minuten: 45  |
| **3. Echte Tierliebe? – Argumentieren und überzeugen****Zeitbedarf:** ca. 18 Stunden **Inhaltliche Schwerpunkte:****Texte:** argumentierende und informierende Texte, satzübergreifende Muster der Textorganisation**Kommunikation:** Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation, Gesprächsregeln und Höflichkeit, Wirkung kommunikativen Handelns | **Rezeption**:- in Gesprächen Absichten, Interessen und Anliegen identifizieren, (K)- Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen (T)**Produktion:**- Anliegen angemessen vortragen und begründen, (K)- die Wirkung kommunikativen Handelns (auch in digitaler Kommunikation) abschätzen und Konsequenzen reflektieren, (K)- zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen, (K)- beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Funktionen unterscheiden (u.a. argumentieren) und einsetzen, (T) | **Kapitel 3,** S.53-72Übungen:Arbeitsheft: S.14-15 | aufmerksam zuhören, höflich miteinander umgehen, S.60Begründungssätze mit Zeichensetzung, S. 66 | **Typ 3** - Zu einem im Unterricht thematisierten Sachverhalt begründet Stellung nehmen Dauer in Minuten: 45  |
| **4. Ganzschrift: Jugendroman** (z.B. *Herr der Diebe*, *Krabat, Family Quest, Wolf*)**Zeitbedarf:** ca. 24 Stunden **Inhaltliche Schwerpunkte:****Texte:** Jugendroman, Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen**Medien:** audiovisuelle Medien | **Rezeption**:- unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation – Tempus) unterscheiden, (S)- in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, (T)- erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählfigur) untersuchen, (T) - einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (z.B. Hör- oder Filmfassungen), (M)**Produktion**:- ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern, (T)- artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, (K)- Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben, (M) | **Kapitel 6** „Emil und die Detektive“: S. 120-123„Der Hund, der unterwegs zu einem Stern war“: S. 123-130**Kapitel 11**„Herr der Diebe“: S. 231-243 | Vorlesewettbewerb: S.131-139im Präteritum erzählen: einen Erzählkern ausgestalten – äußere und innere Handlung unterscheiden, S.81-85 | **Typ 1** - Auf der Basis von Materialien und Mustern erzählen Dauer in Minuten: 45 *oder:***Typ 4a** - Einen Sachtext oder literarischen Text mithilfe von Fragen untersuchen (Lesetagebuch) |
| **5. Hieroglyphen und Emoticons – Sachtexte und Medien verstehen****Zeitbedarf:** ca. 20 Stunden **Inhaltliche Schwerpunkte:** **Texte:** kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte**Medien:** Suchmaschinen, Websites**Kommunikation:** digitale Kommunikation, gelingende und misslingende Kommunikation | **Rezeption**: - in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten (auch in digitaler Form) Aufbau, Struktur und Funktion beschreiben, (T)- grundlegende Funktionen innerhalb eines Sachtextes (argumentierend, informierend) unterscheiden, (T)- Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen, (T)- die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren, (K) - Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären, (S) - einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen und die Lektüreergebnisse darstellen, (M) - angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege), (M)**Produktion**:- beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Funktionen unterscheiden (u.a. informieren) und einsetzen, (T)- ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung angeleitet die eigenen Texte überarbeiten, (T) | **Kapitel 10,** S.205-218, 228Übungen:Arbeitsheft S.22-24 | Wortbedeutung aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären, S.209 | **Typ 4b** - Durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet: aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln, die Informationen miteinander vergleichen und daraus Schlüsse ziehen Dauer in Minuten: 45  |
| **6. Himmlisch – Gedichte verstehen und gestalten****Zeitbedarf:** ca. 22 Stunden **Inhaltliche Schwerpunkte:****Sprache:** sprachliche Mittel**Texte:** Gedichte, Vorstellungsbilder, lexikalische Wendungen**Medien:** Hörmedien, audiovisuelle Medien | **Rezeption**:- lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung, einfache Formen der Bildlichkeit), (T)- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (Fortsetzung, Paralleltext), (T)- einfache sprachliche Gestaltungsmittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben, (S)- einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen), (M)**Produktion**:- artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, (K)- nonverbale Mittel und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (K)- eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen, (K)- Texte medial umformen (Vertonung) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben, (M)  | Kapitel 8(Seiten 159-176)Arbeitsheft Seite 28 | sprachliche Mittel / Bilder(Buch Seite 168-173)mit Wortzusammen-setzungen neue Wörter bilden(Buch Seite 174-175)Gedicht gestaltend vortragen(Buch Seite 163-166) | **Typ 4a** -Einen literarischen Text fragengeleitet untersuchen *oder***Typ 6** - Einfache Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen (z.B. digitaler Gedichtband) Dauer in Minuten: 45  |

|  |
| --- |
| **Jahrgangsstufe 7** |
| **Unterrichtsvorhaben** | **Kompetenzschwerpunkt** | **Bezug zum Lehrwerk**  | **Reflexion über Sprache bzw. Orthografie** | **Klassenarbeit bzw. Leistungsüberprüfung** |
| **1. Gedichte erzählen Geschichten – Balladen untersuchen und gestalten****Zeitbedarf:** ca. 22 Stunden - ggf. Abgrenzung Moritaten und Balladen- spezifische lyrische, epische und dramatische Elemente von Balladen erkennen (und deren grundlegende Fachbegriffe), untersuchen und in ihrer Wirkweise erläutern- Formen der szenischen Interpretation, Standbild, sinngebende Sprechgestaltung, Vortrag. - Selbstständige Gestaltung von Schreibprozessen: Balladen umgestalten - kreative Umgestaltung von Balladen - Inhaltsangabe**Inhaltliche Schwerpunkte:****Sprache:** Wortarten, Wortbedeutung, Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel**Texte:** Balladen, literarische Sprache, bildliche Ausdrucksformen, Mehrdeutigkeit literarischer Texte**Medien:** audiovisuelles Erzählen | **Rezeption:**- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, (T)- Strategien und Techniken des Textverstehens und Verfahren der Textuntersuchung zielgerichtet einsetzen, (T)- Merkmale lyrischer Gestaltungsweisen erläutern, (T)- sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären, (S)**Produktion:** - Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel vortragen, (T)- ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln, (T)- eine Textvorlage (u.a. Zeitungsartikel) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben, (M) | **Kapitel 7**, S. 137 - 160Übungen: - Textverständnis: Ein literarisches Gespräch führen S. 144 - Eine Inhaltsangabe verfassen S. 315- Eine Ballade gestaltend vortragen (Arbeitsheft, S. 28 f.)- Eine Ballade in eine Reportage/einen Bericht umgestalten: Eine Zeitungsseite am Computer gestalten und überarbeiten, S. 155- Balladen als Hörspiel gestalten, S. 160Orientierungswissen:- Ballade S. 116Inhaltsangabe S. 65 - 68 | **Wdh. /Verstetigung:**- Groß- und Kleinschreibung bei Zeitangaben und Nominalisierungen - Gebrauch der Tempora in Abhängigkeit von der Textsorte- Sprachebenen: sachlich Darstellen vs. Erzählen**neu/Verstetigung:**- Funktion und Wirkung sprachlicher Gestaltungsmittel  | **Typ 4a** - einen literarischen Text analysieren und interpretieren(hier: Merkmale von Balladen am Text nachweisen, einen Text mit Hilfe von Fragen erschließen)*oder:* **Typ 6** - Texte nach einfachen Textmustern umschreiben(hier z.B. Inhaltsangabe verfassen, in eine Reportage umformen)Dauer in Minuten: 45 Minuten |
| **2. „On sein - Off Sein“- Über Medien informieren****Zeitbedarf:** ca. 20 Stunden - Austausch über die Rolle von Medien in bestimmten/ verschiedenen Lebenssituationen,- Umgang und Auswertung von Grafiken und Statistiken,- JIM Studie,Erstellen eigener Umfragen zur Mediennutzung der Klasse,- Tipps zur Nutzung und Darstellung sozialer Netzwerke (Profile anlegen, Urheberrechte, Nettiquette in sozialen Netzwerken)- Verfassen informativer Texte unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung,- Erstellen eines SchreibplansMerkmale eines Berichts **Inhaltliche Schwerpunkte:****Sprache:** Satzbaupläne, Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel**Texte:** kontinuierliche und diskontinuierliche Texte, typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**Kommunikation:** analoge und digitale Kommunikation**Medien:** digitale Medien, Textverarbeitung, Kommunikationsmedien, themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen | **Rezeption:**- Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten, (T)- den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern, (T)- Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen, (M)- beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten, (K)**Produktion**: - mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen, (T) - Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen, (T)- aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren, (T)- verschiedene Textfunktionen (informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen, (T)- eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (hier: Mit Konjunktionen Sätze sinnvoll verknüpfen)- angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen, (M) | **Kapitel 1**,S. 13-36Übungen:ABH zum Deutschbuch, S. 4-9*Orientierungswissen:* S. 60-61, S. 64-65 | - Sprachgebrauch im öffentlichen und privaten BereichSprache in sozialen Netzwerken (neu)-mündlicher/ schriftlicher Sprachgebrauch (z.B. E-Mail, Chat, Emojis), Adressatenorientierung, Anredepronomen- Zusammenhänge durch Konjunktionen deutlich machen (Verstetigung)- Wiederholung: Satzreihe/Satzgefüge-Diktattraining zur Einübung von Orthografie und Zeichensetzung- Grafiken auswerten: Ergebnisse versprachlichen | **Typ 2** - auf der Basis von Materialien einen informativen Text verfassenDauer in Minuten: 45  |
| **3. Jedem Trend hinterher? Argumentieren, überzeugen und Gliedsätze zielgerichtet verwenden****Zeitbedarf:** ca. 22 Stunden - Meinung, Argument, Beispiel: geschickt argumentieren zu schülernahen Themen- Diskutieren und Texte zur eigenen Meinung verfassen, - materialgestützt argumentieren. - Themen: Taschengeld, Tattoos, Mobbing und Markenzwang, Schulkleidung in Deutschland**Inhaltliche Schwerpunkte:****Sprache:** Satzbaupläne, Textkohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel**Texte:** kontinuierliche und diskontinuierliche Texte, typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**Kommunikation:** Diskussion, Präsentation, Sprechabsichten, sprachliche Angemessenheit, Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation, Streitkultur**Medien:** themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen | **Rezeption:**- sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung), (S)- in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern, (T)- Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern, (K)- in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen, (K)- dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen, (M)**Produktion:**- aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren, (T)- verschiedene Textfunktionen (argumentieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen, (T)- Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen (materialgestütztes Schreiben), (T)- relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen, (S) | **Kapitel** **3**, S. 56-74Übungen:ABH zum Deutschbuch, S. 10-14*Orientierungswissen*: S. 312f., S. 341-346 | - Relevantes sprachliches Wissen (Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen (hier auch: In Nebensätzen das oder dass verwenden),- Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge),- komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz, Gliedsatz: Attributsatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben. | **Alternative Leistungsüberprüfung:**a) Stelle Materialien zu einem gegebenen Diskussionsthema zusammen. Recherchiere dazu im Internet oder mache Interviews mit Experten, zu dem Du Stichpunkte festhältst. Erläutere dann im Gespräch oder in einer schriftlichen Stellungnahme, warum die von Dir gewählten Materialien dazu dienen können, Deine Meinung zur gegebenen Frage oder dem Thema zu ändern, zu bestärken, mit Beispielen zu untermauern oder zu widerlegen.b) Bereite eine mündliche Stellungnahme zu einem vorgegebenen Thema vor. (Stichpunkte). Präsentiere diese dann z.B. in einer Videokonferenz. Ich vertrete Deinen Standpunkt mit einigen schlagenden Argumenten in einer nachfolgenden kurzen Diskussion (Diskussion zwischen zwei SuS oder L und S)Bezug zu 4: Argumentation muss überzeugend sein durch hypotaktische Satzgefüge und Herstellung von inhaltlichen, somit auch syntaktischen Bezügen.Dauer in KWs: 4-5 |
| **4. Kuriose Erfindungen – Tempusformen, Aktiv und Passiv untersuchen****Zeitbedarf:** ca. 22 Stunden - Verbformen des Aktiv und des Passiv anhand von Vorgangsbeschreibungen (in Bezug auf kuriose Erfindungen) miteinander vergleichen, - Umformung von Aktiv ins Passiv und umgekehrt- Verwendung des Passivs als Informationsriegel oder aus Informationsmangel- Unterscheidung des Vorgangs- und Zustandspassivs- Bildung der Verbformen Aktiv und Passiv in den verschiedenen Tempora- Ersatzformen für das Passiv kennen und zur Textüberarbeitung nutzen**Inhaltliche Schwerpunkte:****Sprache:** Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung, Satzglieder, Satzbaupläne, Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache, Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung**Texte:** kontinuierliche und diskontinuierliche Texte, typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation | **Rezeption:** - Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition, Interjektion) unterscheiden, (S)- unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv/Passiv, Modi, stilistische Varianten), (S)- komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz; verschiedene Formen zusammengesetzter Sätze: Infinitivgruppe, uneingeleiteter Nebensatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben, (S)**Produktion:** - aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren, (T)- eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz), (S)- relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen, (S) | **Kapitel 12**, S. 234 – 241, insb. S. 242 – 245Zur Vorbereitung auf die Klassenarbeit: S. 269 f. (Grammatikwissen bei der Textüberarbeitung anwenden)Übungen: - Ein Erklärvideo im Legetechnik-Stil drehen S. 246- Arbeitsheft S. 44 - 47*Orientierungswissen:* - Aktiv-Passiv S. 217 - 218- Tempora S.214 f.- Partizip I und II S. 216 | Wdh.: - Bildung und Verwendung der Tempora des Verbs- Bildung und Verwendung des Partizip I und II des Verbsneu:- Vorgangs- und Zustandspassiv- Aktiv und Passiv in den verschiedenen Tempora situationsangemessen verwenden und den Gebrauch reflektieren- Umformungen Aktiv-Passiv in ihrer Auswirkung auf den Aussagegehalt des Textes erfassen- Passiv-umschreibungen verwenden | **Typ 5** - einen Text überarbeiten und die vorgenommenen Textänderungen begründenDauer in Minuten: 45 Minuten |
| **5. Werbung – Sachtexte und Medien untersuchen****Zeitbedarf:** ca. 20 Stunden - Sachtexte erschließen und in ihrem funktionalen Zusammenhang vergleichen- Diagramme und Grafiken verstehen und hinsichtlich ihrer Aussagekraft bewerten- Inhalte/Informationen übersichtlich festhalten (Tabelle, Mind-Map etc.- Werbung bezüglich ihrer Zielgruppe analysieren- Werbung in ihrem Aufbau und ihrer Gestaltung untersuchen und in ihrer Funktionalität unterscheiden- Sprache der Werbung erkennen und ihre Wirkung beschreiben- Einen Kurzvortrag über Werbung in digitalen Medien erstellen, Informationen recherchieren, auswerten und präsentieren**Inhaltliche Schwerpunkte:****Sprache:** Satzbaupläne, Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel**Texte:** kontinuierliche und diskontinuierliche Texte, typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**Kommunikation:** Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten**Medien:** Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien | **Rezeption:**- sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung), (S)- den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern, (T)- bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern, (T)- verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenhang erklären und bewerten, (T)- mediale Gestaltung der Werbung analysieren, (M)- Überprüfen und Bewerten informativer Quellen digitaler, (M)**Produktion:**- die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen, (T)- Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen, (T)- angeleitet komplexe Recherchestrategien für unterschiedliche Medien angemessen einsetzen, (M)- angemessen Arbeits- und Lernergebnisse mit Hilfe digitaler und nicht-digitaler Medien präsentieren, (M)- Medienprodukte gestalten und präsentieren, (M) | **Kapitel 9**, S.181- S.206Übungen:Schülerarbeitsheft Kapitel WerbungLehrerheft Klasse 7 Zusatzmaterialien / Kopiervorlagen, S.259 – S.268(CD Servicepaket 7, Kapitel Werbung)aktuelle Werbung (Printmedien, digitale Medien etc.)Deutsch kompetent 7, Kapitel 10 „Macht Werbung“ | - typische rhetorische Mittel der Sprache der Werbung (Anglizismen, Neologismen, Wortspiele, Reime, Vergleiche, Alliterationen etc. erkennen - Sprache als Manifestation gesellschaftlicher Normen und Werte im Internet und in den sozialen Medien reflektieren- Wiederholung: Aufbau, Gestaltung und Sprache von Sachtexten- Wiederholung und Verfestigung von Satzarten, Satzbau und Satzgliedern- Diktattraining zur Einübung der Orthografie-Wiederholung von Wortarten -Versprachlichen von Grafiken und Diagrammen | **Typ 4a** - Analysierendes Schreiben – einen Sachtext, medialen Text analysieren und interpretieren*oder***Typ 4b** - Analysierendes Schreiben – durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewertenDauer in Minuten: 45Bezug zu 4: Analyse des Aufbaus eines Sachtextes, einfache rhetorische Mittel von Werbung  |
| **6. „Es ist nicht geheuer dort“ – Jugendromane lesen und verstehen****Zeitbedarf:** ca.22-24 Stunden - Spannungsmomente erkennen- Schauplätze und Stimmungen untersuchen- Erzählperspektiven erkennen- Figurenbeziehungen verstehen und darstellen, Standbilder bauen- eine Hauptfigur charakterisieren- einen inneren Monolog oder Tagebucheintrag verfassen- Texte kooperativ und kriterienorientiert überarbeitenMögliche Lektüren:Krabat, Die Insel der besonderen Kinder, Das Tagebuch der Anne Frank, Die Schatzinsel**Inhaltliche Schwerpunkte:****Sprache:** Kohärenz, sprachliche Mittel**Texte:** Figuren und Handlung in Erzähltexten: Jugendroman, Dialoge, SpielszenenVorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen**Medien:** Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien | **Rezeption:**- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, (T)- in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel textbezogen erläutern, (T)- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (hier: innerer Monolog, Tagebucheintrag) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern- eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren, (T)- dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen, (M)**Produktion:**- aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren, (T)- ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln, (T)- eine Textvorlage (u.a. Zeitungsartikel) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben, (M) | **Kapitel 6**, S. 115-135*Orientierungswissen:*S. 98/99S.102/103S. 106Für das Lesetagebuch:S. 134Produktiv-gestaltendes Schreiben:S. 131, 135/136 | Wiederholung:- Zeichensetzung bei wörtlicher Rede- Treffende Adjektive verwenden- Formulierungshilfen zum Verfassen einer Charakterisierung (S. 127)- Diktattraining zur Einübung von Orthografie und Zeichensetzung | **Typ 4a** - Analysierendes Schreiben- literarischen Text analysieren und interpretieren- eine literarische Figur charakterisieren*oder***Typ 6** - Produktionsorientiertes Schreiben- Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen(Aufgabe nach Klassenarbeitsschwerpunkt bei 1. Gedichte/Balladen zu wählen)Dauer in Minuten: 45 Bezug zu 4:Treffende Adjektive für eine Charakterisierung verwendenAbwechslungsreiche Verben nutzen/Formulierungshilfen Wortschatzarbeit |

|  |
| --- |
| **Jahrgangsstufe 8** |
| **Unterrichtsvorhaben** | **Kompetenzschwerpunkt** | **Bezug zum Lehrwerk**  | **Reflexion über Sprache bzw. Orthografie** | **Klassenarbeit bzw. Leistungsüberprüfung** |
| **1. Sehnsuchtsort Stadt?! - Songs und Gedichte untersuchen und gestalten****Zeitbedarf:** ca.12**Inhaltliche Schwerpunkte:****Sprache:** Textaufbau, sprachliche Mittel**Texte:** Gedichte**Kommunikation:** vortragend und zuhörend | **Rezeption:**- Verfahren der Wortbildungen unterscheiden, (S)- sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung), (S)- Gedichte im Hinblick auf das Verhältnisvon Inhalt, Form und Wirkung erläutern, (T)- in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationenzunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln, (T)**Produktion:**- Gedichte sinngestaltend unter Nutzungverschiedener Ausdrucksmittelvortragen (T)- einen Text medial umformen und dieWirkung von Gestaltungsmittelnbeschreiben und erklären, (M) | **Kapitel 8**, S.169-190 - Der lyrische Sprecher S.170-171 - Die Form eines Gedichts S.172-173 - Sprachliche Bilder S.174-177 - Analyse S.178-181Übung:- S.182, S.188-190 - Ggf. Handlungs- und produktionsorientierte Aufgaben: S.183-187 | - Wortbedeutung (Wortfelder, Sprachliche Bilder) S.177, S.386 - Wortbildung S.387 | **Typ 4a** - einen [...] literarischen Text untersuchen und interpretieren Dauer in Minuten: 45 MinutenMündlich: Gestaltend vortragen (nonverbale und verbale Ausdrucksformen einsetzen), z.B. Gedichte |
| **2. Kurzgeschichten lesen und verstehen****Zeitbedarf:** ca. 14**Inhaltliche Schwerpunkte:****Sprache:** Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel**Texte:** Formen kurzer Prosa, Lebensweltbezüge literarischer Texte**Kommunikation:** Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten | **Rezeption:**- zentrale Aussagen schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern (T) - in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel textbezogen erläutern (T)- Gesprächsverläufe beschreiben, (K)**Produktion:**- relevantes sprachliches Wissen für das Schreiben eigener Texte einsetzen, (S)- Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern, (T) | **Kapitel** **7**, S.143-168 - Leitmotive erkennen S.144-146 - Fachbegriffe Metapher, Vergleich, Zeitdehnung, S.148-150 - Merkmale der Textsorte Kurzgeschichte, S.151 - Interpretation einer Kurzgeschichte, S.153-156 - Eine erweiterte Inhaltsangabe verfassen (Inhalte wiedergeben und deuten) S.158-162, S.164, S.168 - Zitieren S.163, Redewiedergabe, S.165 | - Konjunktiv S.370 - Formen der Redewiedergabe, S.165 | Produktionsorientiertes Schreiben: Ggf. ergänzend **Typ 6** - Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen (z.B.: Tagebucheintrag einer Figur verfassen, alternatives Ende schreiben etc.)*oder*Analysierendes Schreiben: **Typ 4a** - einen [...] literarischen Text untersuchen und interpretieren (hier im Rahmen der erweiterten Inhaltsangabe: Aufgabenstellung zur Textinterpretation in einem zusammenhängenden Text mit Textbelegen) Dauer in Minuten: 45  |
| **3. Immer online, immer erreichbar? - Diskutieren und argumentieren****Zeitbedarf:** ca. 12**Inhaltliche Schwerpunkte:****Sprache:** Kohärenz, Aufbau**Texte:** kontinuierliche und diskontinuierliche Texte**Kommunikation:** Diskussion,analoge und digitale Kommunikation**Medien:** digitale Medien, Kommunikationsmedien | **Rezeption:**- in Sachtexten verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden, (T)- Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen, (T)- in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen, (K)- in Medien Realitätsdarstellungen und Darstellung virtueller Welten unterscheiden, (M)**Produktion:** - Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen, (S)- aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren (T) - verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen, (T)- eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen, (K)- sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen, (K)- digitale Kommunikation adressaten- und situationsangemessen gestalten und dabei Kommunikations- und Kooperationsregeln (Netiquette) einhalten, (M) | **Kapitel** **3**, S.61-82 - Meinungen begründen, Argumente entfalten, S.62 - Gegenargumente nennen und entkräften, S.65 - eine Debatte führen, S.66-69- Informationen auswerten (kontinuierliche und diskontinuierliche Texte), S.71-74 - eine Argumentation verfassen, S.75-78 - materialgestützt argumentieren, S.79-82 | - argumentative Satzstrukturen (Argumentationskette bilden), S.77 | **Typ 3** - eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte) *oder***Typ 4b** - durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet: aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln, Informationen miteinander vergleichen, deuten und abschließend reflektieren und bewerten*oder***Typ 5** (überarbeitendes Schreiben): einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen Dauer in Minuten: 45 Mündlich: Sprechakte gestalten und reflektieren, z.B. a) in Gruppengesprächen b) in Streitgesprächen [Diskussion führen] |
| **4. Epische Ganzschrift: "Tschick" - Roman und Film vergleichen****Zeitbedarf:** ca.18**Inhaltliche Schwerpunkte:****Sprache:** Innere und äußere Mehrsprachigkeit**Texte:** Jugendroman, Lebensweltbezüge literarischer Texte**Kommunikation:** Streitkultur**Medien:** Audiovisuelles Erzählen (im (Kurz-)Film) | **Rezeption:**- Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien), (S)- die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben, (S)- in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel textbezogen erläutern (T) - den Gesamteindruck von Filmen beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen (M) - Handlungsstrukturen in Filmen mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel benennen und deren Wirkung erläutern, (M)**Produktion:**- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern, (T)- die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen, (T) - eine Textvorlage medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben, (M)- Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben, (M) | **Kapitel** **11**, S.241-264 - Merkmale und Eigenschaften einer Figur, S.242-245, S.252 - den Erzähler untersuchen, S.246-247, S.252 - Figurenbeziehungen und Orte betrachten, S. 248-249 - Buchrezensionen untersuchen, S.250-251- Filmsprache verstehen (Exposition, Kamerabewegungen, Bildinszenierung, Schnitt, Montage, Ton) S.253-257 - eine Filmszene analysieren, S.258-259, 263-264 | - Konflikte und ihre sprachliche Gestaltung - Sprachvarianten (z.B. Jugendsprache) S.385 | **Typ 4a** - einen [...] medialen Text [Filmszene] oder literarischen Text [Romanauszug] untersuchen und interpretieren *oder***Typ 6** (Produktionsorientiertes Schreiben)Dauer in Minuten: 45  |
| **5. Immer auf dem Laufenden - Print- und Online-Texte untersuchen****Zeitbedarf:** ca. 15**Inhaltliche Schwerpunkte:****Sprache:** Satzglieder, Satzbaupläne, Zeichensetzung**Text:** kontinuierliche und diskontinuierliche Texte**Medien:** Printmedien, digitale Medien, themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen | **Rezeption:**- komplexe Strukturen von Sätzen untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben, (S)- den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern, (T)- Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten, (T)- in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern, (T)- den Aufbau von Print- und digitalen Medien beschreiben und Unterschiede der Text- und Layoutgestaltung benennen und deren Wirkung vergleichen, (M) - Medien bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen vergleichen, (M)- auf Websites dargestellte Informationen beschreiben und das eigene Wahrnehmungs-verhalten reflektieren, (M)**Produktion:**- Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen, (S)- Informationen aus verschiedenen Quellen ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen, (T)- angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen, (M)- Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten, (M) | **Kapitel** **10**, S.215-240 - Zeitungstypen unterscheiden, S.216-217 - Ressorts, S.218 - Zeitungstexte mit W-Fragen untersuchen, S.219 - Der Bericht, S.219-220 - Die Reportage, S.221-223- Der Kommentar, S.224-225 - Die Glosse, S.226 - Online: interaktive Nachrichten, S.227-229 Übungen:S.230-233, S.238-240 | - Wdh. argumentativer Strukturen - Satzglieder, S.371-373 - Formen von Nebensätzen inkl. Zeichensetzung, S.376-380 | **Typ 4b** - durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewertenDauer in Minuten: 45 Typ 2 |

|  |
| --- |
| **Jahrgangsstufe 9** |
| **Unterrichtsvorhaben** | **Kompetenzschwerpunkt bzw. RL-Bezug** | **Bezug zum Lehrwerk**  | **Reflexion über Sprache und Orthografie** | **Klassenarbeit** |
| **1. Erörtern und Argumentieren an Rollenbildern****Zeitbedarf:** ca. 12- Abstrakte Begriffe, biographische, soziale, ökonomische, politische oder historische Hintergründe in einer **Stoffsammlung** aufarbeiten.**Inhaltliche Schwerpunkte:****Texte:** typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**Kommunikation:** teilnehmend, vortragend und zuhörend, beobachtend, moderierend**Medien:** Darstellungsform in unterschiedlichen Medien und deren Wirkung | **Rezeption:** - diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren, (T)- zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren, (K)- dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen. (M)**Produktion:**- adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen), (S)Textwiedergabe, Paraphrasen. - eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, (T)- eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen, (K) - selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen. (M) | **Kapitel** **3**, S. 69-96, besonders die blauen Kästen und des Orientierungswissens aus Cornelsen, S. 337-339 | - Textkohärenz herstellen- selbstständig Texte mittels Rechtschreib-strategien überarbeiten- Texte kriterienorientiert überarbeiten | **Typ 3** - Erörtern in Anschluss an einen Sachtext Dauer in Minuten: 90 |
| **2. Liebeslyrik** **Zeitbedarf:** ca. 15**Inhaltliche Schwerpunkte:****Sprache**: sprachliche Mittel**Texte**: Gedichte, Produktionsbe-dingungen und Rezeptions-geschichte**Kommunikation**: vortragend und zuhörend**Medien**: Medien als Gestaltungsmittel | **Rezeption:**- komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung), (S)- in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen– zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln, (T)- Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von lyrischen Texten sachgerecht erläutern, (T)- unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern, (T)- ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen, (M)**Produktion:**- eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, (T)- sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren, (T)- Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern, (T) | **Kapitel** **7**, S. 169-190, besonders die blauen Kästen und des *Orientierungswissen*: S. 346-349 *Sprachlicher Fokus:* Konjunktiv (*Orientierungswissen* Cornelsen, S. 365) | - komplexe sprachliche Gestaltungsmittel | **Typ 4a** - Einen literarischen Text analysieren und interpretieren Dauer in Minuten: 90 |
| **3. Drama/Analyse: Die Physiker****Zeitbedarf:** ca. 20- Vorschläge zur Inszenierung, Drehbuchentwurf, - Erprobung in eigenem Spiel, - Perspektivwechsel gestalten,**Inhaltliche Schwerpunkte:****Sprache:** - Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel**Texte:**- Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: Drama- Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptions-geschichte | **Rezeption:**- Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern, (T)- in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern, (T)- ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen, (T)- die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern, (T)- ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen, (M)**Produktion:**- sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren, (T)- auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben, (M) | **Kapitel** **8**, S. 191 - 218 und *Orientierungswissen*: S. 350f. zusätzlich: Lektüre "Die Physiker" vom Diogenes Verlag (Print!) | - komplexe sprachliche Gestaltungsmittel- Texte kriterienorientiert überarbeiten | **Typ 4a** - Eine Dramenszene interpretieren Dauer in Minuten: 90 |
| **4. Kurzgeschichten und Kommunikations-modelle****Zeitbedarf:** ca. 18**Inhaltliche Schwerpunkte:****Sprache:** Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel**Texte:** kurze epische Texte, typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**Kommunikation**: GesprächsstrategienSach- und Beziehungsebene | **Rezeption:**- komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung), (S)- in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln, (T)- Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen Texten sachgerecht erläutern, (T)- ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen, (T)- in Sprechsituationen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden und für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern, (K)- beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – in privaten und beruflichen Kommunikationssituationen – reflektieren und das eigene Kommunikationsverhalten der Intention anpassen, (K)- Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren, (K)**Produktion:**- adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen), (S)- sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren, (T)- Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren, (K) | **Kapitel** **6**, S. 141-168 und *Orientierungswissen*: S. 340-345, 383 | Wdh. Konjunktiv | **Typ 4 b**: Eine Kurzgeschichte analysieren und interpretieren und Anwendung eines Kommunikationsmodells (Schulz von Thun) auf eine Gesprächssituation in einer Kurzgeschichte Dauer in Minuten: 90 |

|  |
| --- |
|  **Jahrgangsstufe 10** |
| **Unterrichtsvorhaben** | **Kompetenzschwerpunkt**  | **Bezug zum Lehrwerk**  | **Reflexion über Sprache und Orthografie** | **Klassenarbeit bzw. Leistungsüberprüfung** |
| **1. Informieren Identität: Social Media, Gender, kulturelle und politische Identität****Zeitbedarf:** ca. 20- überblickend informieren - sachlich-distanziert formulieren - einen Text gliedern - Aspekte aus Materialien herausarbeiten - Informationen verstehen, vergleichen und verknüpfen - Informationen reorganisieren - mit eigenen Worten erläutern - problemorientiertes Schreiben - selbst die Funktionen "appellieren", "argumentieren", "informieren" und "kritisieren" anwenden - Grafiken auswerten - Zitation und Paraphrase **Inhaltliche Schwerpunkte:****Sprache:** Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel, Diskriminierung durch Sprache, Sprachwandel**Texte:** verschiedenartige kontinuierliche und diskontinuierliche Texte zu einem Thema, satzübergreifende Muster der Textorganisation | **Rezeption:** - anhand von Beispielen historische und aktuelle Erscheinungen des Sprachwandels erläutern (mediale Einflüsse, geschlechtergerechte Sprache), (S)- Abweichungen von der Standardsprache im Kontext von Sprachwandel erläutern, (S)- sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen, (S)- diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren, (T)- Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten, (T)**Produktion:**- relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen, (S)- adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren, (S)- weitgehend selbstständig die Relevanz des Informationsgehalts von Sachtexten für eigene Schreibziele beurteilen sowie informierende, argumentierende und appellative Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten sach-, adressaten- und situationsgerecht einsetzen, (T)- Informationen auch aus selbst recherchierten Texten ermitteln und für das Schreiben eigener Texte einsetzen, (T)- die Rollenanforderungen in Gesprächsformen (u.a. Debatte, kooperative Arbeitsformen, Gruppendiskussion) untersuchen und verschiedene Rollen (teilnehmend, beobachtend, moderierend) übernehmen, (K)- selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen, (M) |  **Kapitel 1 und 5** *Orientierungswissen*: S. 337, S. 354-356 (die zweite Möglichkeit des Aufgabentyps 2, nämlich der erörternde/ argumentierende Text wird in der Reihe auch eingeübt)  | - Satzbau, Textkohärenz  | **Typ 2** (materialgestützter informierender Text) Dauer in Minuten: 90Anmerkung: die Arbeit sollte einen medialen Schwerpunkt haben, z. B. Social Media |
| **2. Sachtext mit Bezug zu literarischem Text**Politische Reden und Politische Lyrik - Extremismus & Postkolonialismus im Spiegel unserer Demokratie **Zeitbedarf:** ca. 15- Textsorten aufeinander beziehen: Politische Rede und politische Lyrik - Standpunkt und Absicht einer Rede erläutern - Redeanlass und Redner/innenhaltungen in die Analyse einbeziehen - den Argumentationsaufbau anhand performativer Verben in seiner Funktion für die Redeabsicht erläutern - Rhetorische Mittel und Strategien erläutern - Argumentationstypen erkennen - Argument: These, Begründung und Beleg/Beispiele trennen - Sprachliche Gestaltung in der Funktion für die Redeabsicht erläutern - Beurteilung der Rede auf Erreichung oder Angemessenheit des Redeziels. Lyrik - Merkmale von Gedichten: lyrisches Ich, Reimschema, Reimform, Versmaß, Stilmittel, Gedichtarten - Gesamtaussage des Gedichts erläutern - Bildsprache in der Lyrik deuten **Inhaltliche Schwerpunkte:****Sprache:** Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel**Texte:** Gedichte, Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte**Kommunikation:** formalisierte Diskussionsformen, Gesprächsstrategien, Sprachregister | **Rezeption:**- komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung), (S)- stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz-und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen, (S)- in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln, (T)- zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge), (T)- beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – in privaten und beruflichen Kommunikationssituationen – reflektieren und das eigene Kommunikationsverhalten der Intention anpassen, (K)- Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren, (K)- die Funktionsweisen gängiger Internetformate (Suchmaschinen, soziale Medien) im Hinblick auf das präsentierte Informationsspektrum analysieren, (M)- Medien gezielt auswählen und die Art der Mediennutzung im Hinblick auf Funktion, Möglichkeiten und Risiken begründen, (M)- Chancen und Risiken des interaktiven Internets benennen und Konsequenzen aufzeigen, (M)**Produktion:**- Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern, (T)- Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren, (M) | **Kapitel 8 und 11***Orientierungswissen*: S. 349-352, S. 359   | Auswirkung von Zeitformwechseln, Semantik von Verben und Adjektiven, Textkohäsion, Intonation und Lautsprache  | **Typ 4b** (Politische Rede analysieren und in Beziehung zu einem politischen Gedicht setzen) Dauer in Minuten: 90 Anmerkung: der Fokus beim Einbezug des Gedichts liegt auf dem Inhalt bzw. der politischen Position des lyrischen Ichs.  |
| **3. Jugendroman – Figuren in ihrer Selbstfindung****Zeitbedarf:** ca. 18Erzähltechniken/Textmerkmale erkennen: - Erzählverhalten und Erzählform - erzählendes und erlebendes Ich - Figurenrede - Zeitgestaltung (Erzählzeit & Erzähldauer) und Erzählordnung (Prolepse, Analepse, Chronologie) - Erzählort (Erzählraum, Handlungsraum, semantisierter Raum) - Erzählmodus (narrativer oder dramatischer Modus) Erzählwelt (abgeschlossen oder offen, faktual oder fiktional) - Leitmotive erkennen Deutungsansätze entwickeln: - durch literarische Gespräche - durch gestaltende Texte (Monologe etc.) Interpretation eines Erzähltextes: Thema, Inhalt, Aufbau, Figurencharakterisierung und -beziehung, Erzähltechnik, sprachliche Gestaltung, abschließende Deutung + Urteil **Inhaltliche Schwerpunkte:** **Text:** Roman, Fiktionalität, Literarizität **Medien:** audiovisuelle Texte | **Rezeption:**- in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln, (T)- in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern, (T)- ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen, (T)- audiovisuelle Texte analysieren und genretypische Gestaltungsmittel erläutern, (M)**Produktion:**- sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren, (T)- Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern, (T)- in heuristischen Schreibformen unterschiedliche Positionen zu einer fachlichen Fragestellung – auch unter Nutzung von sach- und fachspezifischen Informationen aus Texten – abwägen und ein eigenes Urteil begründen, (T)- auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben, (M) |  **Kapitel 6, 9 und 10***Orientierungswissen*: S. 341- 343, S. 346-348  | Syntax und Pragmatik, Rechtschreibung und Zeichensetzung in kreativen Texten  | **Typ 4a** (Literarische Analyse) + ggf. Aufgabentyp 6 (Produktionsorientiertes Schreiben als erweiterte Aufgabe, z. B. Entwicklung eines inneren Figurenmonologs im Anschluss an die Analyse) Dauer in Minuten: 90Anmerkung: Wenn Aufgabentyp 6 einbezogen wird, ersetzt diese Aufgabe das Urteil.  |
| **4. Argumentation:****Klimaschutz oder Klimadiktatur? Verbieten, Verzichten, Protestieren** **Zeitbedarf:** ca. 15- Diskussionskultur: Regeln, Techniken, Verhalten, Gesprächsbremsen - Formen der Debatten, u. a. Podiumsdiskussion, schriftliche Debatte, Gesprächsrunde - für Überzeugungen argumentieren: Standpunkt formulieren, Position und Meinung differenzieren, Argumente stützen - Argumentationstypen - Argumente entkräften, unschlüssige Argumente, z. B. Strohmann- Argument entlarven - Beweisstrategien - Belege anbringen - Diskussionsrunden protokollieren - schriftliche Erörterung in Bezug auf einen Sachtext - problemorientiertes Schreiben **Inhaltliche Schwerpunkte:****Texte:** verschiedenartige kontinuierliche und diskontinuierliche Texte zu einem Thema**Kommunikation:** Präsentation, formalisierte Diskussionsformen, vortragend und zuhörend, sprachliche Angemessenheit, Sprachregister | **Rezeption:**- diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren, (T)- Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten, (T)- zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren, (K)- dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen, (M)- die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und eine Bewertung schlüssig begründen, (M)**Produktion:**- eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, (T)- Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten, (T)- in heuristischen Schreibformen unterschiedliche Positionen zu einer fachlichen Fragestellung – auch unter Nutzung von sach- und fachspezifischen Informationen aus Texten – abwägen und ein eigenes Urteil begründen, (T)- weitgehend selbstständig die Relevanz des Informationsgehalts von Sachtexten für eigene Schreibziele beurteilen sowie informierende, argumentierende und appellative Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten sach-, adressaten- und situationsgerecht einsetzen, (T)- Informationen auch aus selbst recherchierten Texten ermitteln und für das Schreiben eigener Texte einsetzen, (T)- für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen, (K)- Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren, (K)- selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen, (M)- zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden, (M) | Deutschbuch: Kapitel 3 wissen: S. 333-336 & S. 340  | Textkohärenz, Textkohäsion, Semantik von Worten, Orthografie, Intonation  | mündliche Unterrichtsleistung (Podiumsdiskussion, Debatte) - keine Klassenarbeit Dauer: 2-3 Std.Vorbereitung der Diskussion + 67 Minuten Podiumsdiskussion. Anmerkung: Fokus auf Zuhörkompetenz  |
| **5. Methodentraining: Übung zur Zentralen Prüfung 10****Zeitbedarf:** ca.8 | - Vertiefungen zum Aufgabentyp 2, 4a und 4b (siehe UV 1, 2, 3 & 4)  | **Kapitel 13** und S. 361-384 Übungen: Westermann FINALE Heft.  | Syntax, Orthographie, Zeitformen  | Zentrale Abschlussprüfung Dauer in Minuten: 150 |

**2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung**

**Vorbemerkung**

Das Leistungsbewertungskonzept für das Fach Deutsch am Krupp-Gymnasium fühlt sich – wie im überfachlichen Leistungsbewertungskonzept unserer Schule dargelegt – der Idee der pädagogischen und fachlichen Begleitung unserer Schülerinnen und Schüler verpflichtet. Gemäß § 70 SchulG NRW[[1]](#footnote-1) wird diese Leitidee mit dem vorliegenden Konzept konkretisiert. Gerade der Deutschunterricht stellt eine wesentliche Voraussetzung zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben dar, die sich in der großen Bandbreite von der Entwicklung sozialer Fähigkeiten über die Persönlichkeitsbildung bis hin zum Erwerb eines schulischen Abschlusses zeigt. Die unterschiedlichen Domänen des Deutschunterrichts sind besonders geeignet, unsere Schülerinnen und Schülern auf ihren Weg zu erfolgreichen Abschlüssen pädagogisch zu begleiten und Fachwissen wie gleichermaßen Weltwissen zu vermitteln. Der Gesetzgeber macht den Lehrkräften mit dem § 48 Schulgesetz für das Land Nordrhein-Westfalen Vorgaben, wie eine transparente, gerechte und pädagogisch sinnvolle Leistungsbewertung aussehen soll. Um rechtssicher zu agieren, beruht das Leistungsbewertungskonzept im Fach Deutsch am Krupp-Gymnasiums auf den rechtlichen Grundlagen des Schulgesetzes NRW (SchulG) sowie auf allen weiteren relevanten Verwaltungsvorschriften und Erlassen. Darüber hinaus ist für uns die Transparenz der Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung wesentlicher Bestandteil im pädagogischen Miteinander. Die Deutschlehrkraft sollte daher stets verdeutlichen, ob eine Unterrichtsphase durch **Lern-, Übungs- oder Prüfungscharakter** gekennzeichnet ist. Dies gilt naturgemäß insbesondere hinsichtlich der Ermittlung einer Benotung im Bereich der Sonstigen Mitarbeit. In diesem Sinne soll der jeweils aktuelle Stand im Lernprozess der einzelnen Schülerinnen und Schüler etwa während einer Lernphase nur festgestellt werden, um ausschließlich eine Grundlage für die Rückmeldung der individuellen Lernentwicklung und -förderung zu schaffen und die Schülerinnen und Schüler entsprechend zu fördern. Das Schulgesetz des Landes NRW betont in §48 „die weitere Förderung der Schülerin oder des Schülers“. Die Ermittlung von Kenntnissen seitens der Lernenden zielt also ***nicht*** zwingend auf eine etwaige Notenfindung. Die Leistungsüberprüfung muss daher im Sinne der wechselseitigen Wertschätzung im Vorhinein konkret benannt sein. Ziel ist es Leistungsermittlung transparent und somit nachvollziehbar aufzuzeigen, so wie es der Referenzrahmen Schulqualität NRW unter der Dimension 2.7 Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung fordert.

Insgesamt ist die Vergleichbarkeit innerhalb einer Lerngruppe aber auch in Bezug auf parallele Lerngruppen sicherzustellen. Innerhalb der Fachschaft Deutsch tauschen sich die einzelnen Lehrkräfte daher regelmäßig über Klassenarbeiten und Klausuren aus und erstellen ggf. gemeinsame Leistungsüberprüfungen. Dies gilt gleichermaßen für die einzelnen Klassen der Sekundarstufe I sowie insbesondere für die Grund- bzw. Leistungskurse der EF- bzw. Q-Phase.

Das Leistungsbewertungskonzept im Fach Deutsch wird regelmäßig auf seine Wirksamkeit hin überprüft, überarbeitet und fortgeschrieben und passt sich somit kontinuierlich den Bedarfen und Bedürfnissen unserer Arbeit an.

**Konkrete Rahmenbedingungen zur Ermittlung von Leistungsständen mittels Klassenarbeit bzw. Klausuren im Fach Deutsch am Krupp-Gymnasium**

Am Krupp-Gymnasium gilt das Stundenraster von 67,5 Minuten. Dieses wird ent-sprechend bei der Dauer einer Klassenarbeit bzw. Klausur zu berücksichtigen, da die rechtlichen Vorgaben von 45 Minuten bzw. einem Vielfachen von 45 Minuten ausgehen.

In der Fachkonferenz Deutsch ist die Dauer der einzelnen Klassenarbeiten im Rahmen der Vorgaben im Benehmen mit den Stufenleitungen festgelegt und im Hauslehrplan für die jeweilige Jahrgangsstufe benannt worden.

Die Fachkonferenz Deutsch hat die Verteilung der einzelnen Klassenarbeiten auf die beiden Schuljahre im Benehmen mit den Stufenleitungen festgelegt.

Die Anzahl und Verteilung der Klassenarbeiten entspricht den Vorgaben (vgl. <https://bass.schul-welt.de/12691.htm#13-21nr1.1p20> sowie <https://www.schulministerium.nrw/anzahl-der-klassenarbeiten>)
Die genaue Ausgestaltung ist dem jeweiligen Kapitel des Hauslehrplans zu entnehmen.

Die Termine der Klassenarbeiten sowie der Klausuren werden den Schülerinnen und den Schülern rechtzeitig bekannt gemacht, als Medium hierzu dient vorzugsweise WebUnits. Die Klausuren der EF- sowie der Q-Phasen werden in der Regel parallel terminiert, um Absprachen bzw. Parallelarbeiten innerhalb der Jahrgangsstufen zu ermöglichen.

Die Vermittlung der deutschen Sprache als wesentliche Aufgabe des Faches Deutsch wird als wichtiges Anliegen angenommen und entsprechend werden Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit auf der Basis der amtlichen Regelung[[2]](#footnote-2) gekennzeichnet[[3]](#footnote-3)

Nach der Ausbildungs- und Prüfungsordnung Sekundarstufe I[[4]](#footnote-4) entscheidet die Schulleitung über die Gewährung von Nachteilsausgleichen einschließlich der zentralen Prüfungen am Ende der Klasse 10 unter Beachtung der entsprechenden Verwaltungsvorschriften. Am Krupp-Gymnasium geschieht dies in enger Kooperation mit der zuständigen Beratungslehrkraft sowie (falls vorhanden) mit der sonderpädagogischen Lehrkraft. Entsprechend gilt für die Abiturprüfung die Regelungen der Apo-GOSt[[5]](#footnote-5)

Im 2. Halbjahr der Klasse 10 wird für den Fachunterricht Deutsch gewährleistet, dass mindestens eine schriftliche Klassenarbeit (ohne Ersetzung durch eine gleichwertige Form der Leistungsüberprüfung nach § 6 Abs. 8 APO-S I) zur Vorbereitung auf die Zentralen Prüfungen 10 geschrieben wird.

Den Schülerinnen und Schülern sollte vor der eigentlichen Niederschrift des zu bewertenden Textes Zeit eingeräumt werden für Vorarbeiten (Markierungen im Text, Gliederung etc.). Die der Klassenarbeit zugrundeliegenden Texte/Textauszüge dürfen nicht aus unzusammenhängenden Passagen bestehen. Auch übermäßige Kürzungen sind zu vermeiden.

Einmal im Schuljahr kann eine schriftliche Arbeit durch eine alternative Leistungsüberprüfung ersetzt werden, beispielsweise durch ein Lesetagebuch. Die Konkretisierung erfolgt im Hauslehrplan der jeweiligen Jahrgangsstufe.

Abhängig von denen im Erwartungshorizont bzw. im kriteriengeleitetem Punkteschema benannten Lösungen wird die Benotung für die Klausur bzw. Klassenarbeit wie folgt ermitteln:

**Für die Sekundarstufe I:**

|  |  |
| --- | --- |
| sehr gut | 100-85 % |
| gut | 84-70 % |
| befriedigend | 69-55 % |
| ausreichend | 54-40 % |
| mangelhaft | 39-20 % |
| ungenügend | 19-0 % |

Für die Ermittlung der Benotung gilt, dass nicht nur die Richtigkeit der Ergebnisse und die inhaltliche Qualität, sondern auch die angemessene Form der Darstellung wichtige Kriterien für die Bewertung sind. Dazu gehört insbesondere die Beachtung der angemessenen Stilebene, der korrekten Orthografie und Grammatik[[6]](#footnote-6). Die Berücksichtigung der sprachlichen Darstellungsleistung sollte in der Regel im Intervall von ca. 1/3 der Klassenarbeitsnote liegen.

**Für die Sekundarstufe II:**

Das Fach Deutsch ist eines der Fächer, für die seitens aller Schülerinnen und Schüler Klausurpflicht besteht. Diese Verpflichtung umfasst je zwei Klausuren pro Halbjahr, im zweiten Halbjahr der Einführungsphase wird die zweite Klausur gegenwärtig (Stand 2024) landeseinheitlich zentral gestellt. Die Ergebnisse fließen als reguläre Klausur in die Leistungsbewertung ein.

In den ersten drei Halbjahren der Qualifikationsphase werden jeweils zwei Klausuren geschrieben. Im letzten Halbjahr der Qualifikationsphase wird lediglich im ersten bis dritten Abiturfach jeweils eine Klausur geschrieben. Die Klausuren dienen der schriftlichen Überprüfung der Lernergebnisse in einem Kursabschnitt. Die Inhalte der Klausuren erwachsen daher zwingend aus dem Unterricht und sollten darauf fokussieren. Sie bereiten des Weiteren sukzessive auf die Anforderungen in der Abiturprüfung vor. Klausuren sind grundsätzlich in den Kurszusammenhang zu integrieren, da sie darüber aufklären, inwieweit die erworbenen Kompetenzen im jeweiligen Kursabschnitt umgesetzt werden können.

Wenn in der Qualifikationsphase 1 eine Facharbeit im Fach Deutsch geschrieben wird, ersetzt diese Note eine Klausurnote. Nach gegenwärtigem Stand [Mai 2024] besteht die Möglichkeit eine Facharbeit statt einer Klausur einzubringen. Eine Facharbeit im Fach Deutsch ist eine umfangreiche schriftliche Hausarbeit, die selbstständig zu verfassen ist. Sie ersetzt nach Festlegung durch die Schule in der Qualifikationsphase eine Klausur. Die in der Facharbeit erteilte Note zählt wie eine Klausurnote. Ziel der Facharbeit ist es, beispielhaft eine wissenschaftliche Arbeit anzufertigen. Zur Facharbeit gehören die Themen- und Materialsuche, die Arbeitsplanung, das Ordnen und Auswerten der Materialien und die Texterstellung. Die Facharbeit soll acht bis zwölf DIN-A4-Seiten umfassen. Bei der Notenermittlung der Facharbeit ist die Vorgabe der Stufenleitung der Oberstufe anzuwenden.

Wenn ein kriteriengeleitetes Bewertungsraster zur Notenfindung bei einer Klausur Anwendung findet, so ist nachfolgende Verteilung zu berücksichtigen. Die Klausur der Q2, 2. Halbjahr ist unter Abiturbedienungen zu stellen, das bedeutet, dass eine Aufgabenauswahl vorgelegt werden muss sowie dass ein kriteriengeleitetes Bewertungsraster grundgelegt wird.

|  |  |
| --- | --- |
| sehr gut plus (15) | 100-95 % |
| sehr gut (14) | 94-90 % |
| sehr gut minus (13) | 89-85 % |
| gut plus (12) | 84-80 % |
| gut (11) | 79-75 % |
| gut minus (10) | 74-70 % |
| befriedigend plus (09) | 69-65 % |
| befriedigend (08) | 64-60 % |
| befriedigend minus (07) | 59-55 % |
| ausreichend plus (06) | 54-50 % |
| ausreichend (05) | 49-45 % |
| ausreichend minus (04) | 44-39 % |
| mangelhaft plus (03) | 38-33 % |
| mangelhaft (02) | 32-27 % |
| mangelhaft minus (01) | 26-20 % |
| ungenügend (0) | 19-0 % |

Die Korrektur einer Klausur im Fach Deutsch der Sekundarstufe II besteht aus den Unterstreichungen im Klausurtext, die den Fehler genau markieren, den Korrekturzeichen und Anmerkungen am Seitenrand und aus einem ausführlichen Kommentar im Sinne einer Begründung *oder* dem ausgefüllten Bewertungsraster. Das Bewertungsraster unterscheidet zwischen der inhaltlichen Leistung und Darstellungsleistung. Die Gewichtung beider Bereiche orientiert sich an der des Zentralabiturs.
Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit lassen sich mittels Bewertungsraster mit zwei Möglichkeiten berücksichtigen. Zum einen durch die Vergabe entsprechender Rohpunkte im Bewertungsraster für die Darstellungsleistung und zum anderen gemäß §13 Abs. 2 APO-GOSt. „Sollten Kombinationsmöglichkeiten, d. h. reduzierte Punktevergabe innerhalb der Darstellungsleistung und Anwendung des § 13 Abs. 2 APO-GOSt, in Erwägung gezogen werden, so ist ebenfalls sicherzustellen, dass in der Summe keine Abwertung um mehr als zwei Notenpunkte erfolgt.“[[7]](#footnote-7)

Sowohl ein begründender Kommentar als auch ein ausgefüllter Bewertungsraster kann durch mündliche oder schriftliche Hinweise ergänzt werden und dient als Grundlage für die individuelle Lernberatung.

**Ausführung zur Sonstigen Mitarbeit sowie zur Ermittlung einer Gesamtnote**

„Sonstige Leistungen im Unterricht“ und „Sonstige Mitarbeit“

Der Bewertungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ bzw. „Sonstige Mitarbeit“ erfasst die Qualität und die Kontinuität der mündlichen und schriftlichen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang. Hierzu zählen daher auch sämtliche schriftlich erbrachten Leistungen mit Ausnahme derjenigen, die in den Beurteilungsbereich der Klassenarbeiten bzw. Klausuren fallen. Im Folgenden finden sich einige zentrale Bereiche der Formen der Sonstigen Mitarbeit. Diese Aufführung ist jedoch nicht als abschließender Katalog zu verstehen[[8]](#footnote-8).

1) Beiträge zum Unterrichtsgespräch, die in der Unterrichtssituation selbst oder in häuslicher Vorbereitung erarbeitet werden (im Unterrichtsgespräch und in kooperativen Lernformen). Hausaufgaben werden nicht benotet[[9]](#footnote-9)

• Vielfalt und Komplexität der fachlichen Beiträge in den drei Anforderungsbereichen

• Beachtung der Kommunikationssituation

• Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, fachsprachliche Sicherheit

• gegenseitige Unterstützung bei Lernprozessen

2) Mitarbeit und Motivation bei schriftlichen Aufgaben in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit

• Qualität

• Selbstständigkeit

• Ergebnisorientierung

3) Präsentationen / Referate

• fachliche Kompetenz

• Selbstständigkeit

• Beschaffung und Verarbeitung von relevanten Materialien

• themenbezogene Auswertung der Materialien [s.o.]

• Strukturierung

• Sprachniveau und Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular

• Visualisierungen, funktionaler Einsatz von Medien

• adressatenbezogene Präsentation, angemessene Körpersprache

4) Protokolle

• sachliche Richtigkeit

• Gliederung, Auswahl und Zuordnung von Aussagen zu Gegenständen und Verlauf

• Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit

• formale Korrektheit

In der **Sekundarstufe I** gehören zum Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“ alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten mündlichen und praktischen Leistungen sowie gelegentliche kurze schriftliche Übungen. Die Leistungen bei der Mitarbeit im Unterricht sind bei der Beurteilung ebenso zu berücksichtigen wie die übrigen Leistungen. Dies bedeutet nicht, dass aus beiden Bereichen das arithmetische Mittel zu bilden ist (vgl. APO SI § 6).

In der **Sekundarstufe II** wird am Ende des Halbjahres eine Note für den Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ gegeben. Hierzu gehören alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen mit Ausnahme der Klausuren und der Facharbeit (vgl. APO GOSt §15). Die Kursabschlussnote wird gleichwertig aus den Endnoten der Beurteilungsbereiche „Klausuren“ und „Sonstige Mitarbeit“ gebildet. Eine rein rechnerische Bildung der Kursabschlussnote ist unzulässig, vielmehr ist die Gesamtentwicklung der Schülerin oder des Schülers im Kurshalbjahr zu berücksichtigen (vgl. APO GOSt §13). Die Kursabschlussnote wird durch die Lehrkraft pädagogisch begründet festgelegt. Die Lehrkraft ist in der Sekundarstufe II verpflichtet, die Schülerinnen bzw. die Schüler am Ende des Quartals über ihren Leistungsstand im Bereich „Sonstige Mitarbeit“ zu informieren

**2.4 Lehr- und Lernmittel**

Für den Deutschunterricht in der Sekundarstufe I ist an der Schule das Deutschbuch von Cornelsen Gymnasium G9 eingeführt worden.

**3. Prüfung und Weiterentwicklung des schulinternen Lehrplans**

Der schulinterne Lehrplan wir als „dynamisches Dokument“ betrachtet. Demnach werden die getroffenen Absprachen von der Fachkonferenz stetig überprüft, damit ggf. Modifikationen vorgenommen werden können. Durch die Anpassungen soll eine Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung des Faches gewährleistet werden.

Die Überprüfung der Vereinbarungen erfolgt regelmäßig. Um den Anforderungen eines neuen Kernlehrplanes zu entsprechen, ist die Überprüfung und Überarbeitung des schulinternen Lehrplans erforderlich.

1. §70 (4) Schulgesetz für das Land Nordrhein-Westfalen (Schulgesetz NRW - SchulG) vom 15. Februar 2005 [↑](#footnote-ref-1)
2. Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 3.3.2006, vgl auch: https://www.rechtschreibrat.com/regeln-und-woerterverzeichnis/ [↑](#footnote-ref-2)
3. https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/faecher/getfile.php?file=4054 [↑](#footnote-ref-3)
4. APO S I, § 6 Abs. 9 [↑](#footnote-ref-4)
5. APO-GOSt § 13.7 [↑](#footnote-ref-5)
6. Kernlehrplan für die Sekundarstufe I, S. 38 [↑](#footnote-ref-6)
7. Beurteilung der sprachlichen Richtigkeit im Rahmen der Darstellungsleistung im Zentralabitur: <https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabiturgost/faecher/get-file.php?file=4116> [↑](#footnote-ref-7)
8. Kernlehrplan für die Sekundarstufe II, Kapitel 3, S. 40 [↑](#footnote-ref-8)
9. RdErl. d. MSW v. 05.05.2015: Unterrichtsbeginn, Verteilung der Wochenstunden, Fünf-Tage-Woche, Klassenarbeiten und Hausaufgaben an allgemeinbildenden Schulen (BASS 12-63 Nr. 3) [↑](#footnote-ref-9)